
TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung

*Informationen zu
unserer Neuproduktion
«Frau Luna» finden
Sie hier:*



MAI / JUNI / JULI 2024

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung



Sorgenfreie Lebensformen (Futur II)

in einer fernen Zeit versuchen zukünftige Forschungseinheiten anhand von einer handvoll memes und social media postings die Gegenwart zu rekonstruieren. Die Forschungseinheiten erahnen eine endzeitstimmung, beherrschende Themen scheinen die nahenden Umweltkatastrophen und die Unterschiede in der Welt, das Zusammenrücken auf dem Planeten zu sein, und dann immer wieder, der Code selber. Aber gut, denken sich die Forschungseinheiten, es sind Menschen, neunzig Prozent der Codes drehen sich noch immer um Fragen der Reproduktion, es sind immer noch Säugetiere.

In Wahrheit haben wir viel zu wenig Informationen, denken sich die Forschungseinheiten. Wir können diese Art von Zeitspannen nicht anhand von ein paar Memes und social media postings rekonstruieren.

G13F (GOTT IST DREI FRAUEN) (Kiki) Miru Miroslava Svulikova

Regie Bettina Bruinier, Bühne & Kostüme Mareile Krettek, Choreografie Marcel Leemann, Komposition Kenneth Winkler, Dramaturgie Diana Merkel

PREMIERE 8.6.24 KAMMERSPIELE

es ist eine seltsame Zwischenform, denken sie sich. Das digitale muss langsam über die Lebensform hereingebrochen sein, das scheint klar. Die Menschen müssen in einem großen Chaos gelebt haben, das scheint auch gesichert. Für das einzelne Säugetier war die Lage wohl kaum zu überblicken.

Sie scheinen kein sorgenfreies Leben gekannt zu haben, sie scheinen geradezu von Sorgen getrieben worden zu sein, über lange Zeitspannen. Die Überwindung von Problemen scheint zu immer neuen Problemen geführt zu haben, die Lebensformen sind in der Komplexität ihrer Probleme erstickt, ohne eine Gemeinsamkeit zu erkennen.

es scheint große Unterschiede gegeben zu haben, darin, was ein Problem ist. Da gab es die Überlebensprobleme und dann die Probleme der Codes. Die Überlebensprobleme sind alte Probleme des Raumes, die Probleme der Codes sind für die Forschungseinheiten nicht mehr eruiert: ein Gewusel aus Geheimsprachen. Die Intelligenz der Lebensformen lässt sich anhand der Kodierungen ebenfalls nicht klar bestimmen. Eine Lebensform mit hoher Diversität und Anpassungsfähigkeit, Merkmale dieses Seltsamen, kurzzeitigen Erfolges mitten im All. Ob sie glücklich gewesen sein konnten in diesem chaotischen, blutigen, zerrissenen Dasein? Da scheint es anfangs und enden gegeben zu haben, wovon nichts mehr eruiert ist, die Lust am Ende und am Beginn, immer wieder.

(Kiki) Miru Miroslava Svulikova Autorin

PORTRÄT Apollonia T. Bitzan

IMPRESSUM Theaterzeitung 17. Mai 2024 Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHALT UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at REDAKTION Alexandra Lechner / Dramaturgie / Kommunikation, Marketing & Vertrieb GESTALTUNG Simone Berthold & Magdalena Rainer DRUCK Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunnecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 031543 REDAKTIONSSCHLUSS 14.5.24 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

DER DRAMATURGISCHE BLICK

Social Media in der Oper – wie geht das?

Sir David Pountneys und Wolfgang Mitterers Oper erzählt von den Gefahren und Möglichkeiten der neuen Medien – und unserem Umgang damit.

TEXT Alena Pardatscher BILD Francesco Bondi



Wendy (Rosie Lomas) inmitten der Lost Boys.

Kinder, die erwachsen werden: Das Thema aus dem Roman Peter Pan (eigentlich The Little White Bird von James Matthew Barrie) wird in der neuen Oper Peter Pan – The Dark Side in der heutigen Zeit aufgegriffen. John, Michael und Wendy sind Teenies, ihre ständigen Begleiter ihre Smartphones und auch sonst sind sie umgeben von einer virtuellen Welt. Die Grenzen verschwimmen, was ist echt, was nicht?

Mit diesen Ideen im Kopf schrieb Librettist Sir David Pountney über eine Generation, die ihr Leben im Netz lebt – online, sprichwörtlich also in den Fäden einer zweiten Realität. Eine Welt, Peter Pans «Neverland», die beherrscht wird vom infinite scrolling, dem unendlichen Weiterwischen jeglicher Nachrichten, guter wie schlechter. Und genauso wie jede Botschaft im Äther verschwinden kann, so zerbrechlich sind auch die Biografien der Menschen online. Was ist wahr? Wer sitzt mir an diesem Bildschirm tatsächlich gegenüber? Der Bildschirm täuscht uns eine Vertrautheit vor, er öffnet dabei Tür und Tor für falsche Identitäten, Mobbing und jegliche Art von Onlineverbrechen. Ist diese attraktive Person mit Locken und Lachfältchen wirklich Peter Pan?

Tinkerbell, die lieblich-flatternde Fee und ein irrales Wesen aus einer Fantasiewelt, ist bei Pountney die Entsprechung eines Instagram-Modells, das als Vorbild für junge Frauen täglich online ist und unglaublich perfekt erscheint. Doch zu welchem Preis? Das kann Peter Pan schlussendlich auch nicht erahnen... Als Vater sieht der Librettist David Pountney seine Aufgabe im Schutz der Kinder: Sind diese gefangen in Situationen wie virtuellem Mobbing oder Ausbeutung in der digitalen Welt, können Erwachsene oft schwer nachvollziehen, was tatsächlich passiert. Natürlich nur gesetzt dem Fall, dass sich das Kind überhaupt einer

Bezugsperson anvertraut. Diese Gräben zu überwinden, sei eine Herausforderung, aber wichtig.

Auch die Musik des Tiroler Komponisten Wolfgang Mitterer versucht Gräben zu überwinden: Das Orchester spielt auf einem Elektronikbrett, die Sänger:innen können sich ganz in der Musik fallen lassen, denn sie werden nie allein gelassen. Das Orchester füllt dabei die Lücken der Elektronik und nimmt immer weiter Fahrt auf, wie ein musikalisches Gummiband verringert sie den Abstand zum Publikum. Das ist eine Herausforderung für die Künstler:innen auf der Bühne, die ihre Stimmen anders einsetzen, als sie es meistens gewohnt sind: Spannende Dissonanzen, energetische Abschnitte, kammermusikalische Passagen, ruhige Episoden, lyrische Einwürfe, unerwartete harmonische Klänge, Zitate aus Klassik oder Pop brechen mit allen Erwartungen. Zum ersten Mal steht eine Oper von Wolfgang Mitterer am Programm des TLT. Er freut sich darauf, steht mit dem Dirigenten Timothy Redmond doch ein erfahrener Dirigent für Neue Musik am Pult. Und schon am ersten Probenstag kommt er ins Schwärmen: «Selten, dass ein Dirigent mit so viel Liebe über elektronische Elemente in der Musik spricht.»

Junge Menschen kleben heutzutage dauernd am Telefon. Unter dem Einfluss von Social Media werden sie ständig ermutigt zu konsumieren, zu kaufen und einem falschen Leben nachzujagen.

Daisy Evans Regisseurin

SPESENKONTO



Du heißt ja mit vollem Namen Maria Anna Walpurga Ignatia Mozart, darf ich Nannerl zu dir sagen?

Nannerl! Ja, klar! So nennen mich alle in meiner Familie! Mein Bruder sagte manchmal auch «Mariandl» oder «Zizibe» zu mir, der erfand überhaupt gern so lustige Spitznamen! Ich nannte ihn dafür manchmal auch «Bimperl» oder «Hanswurst»!

Wir wollen aber heute nicht von deinem jüngeren Bruder sprechen, sondern von dir! Du warst als Kind ja auch viel mit deinem Vater unterwegs und auf Konzertreisen. Wie ist es dir da ergangen?

Ja!!! Wir sind gemeinsam durch halb Europa gereist: Wien, München, Brüssel, Paris, London, Versailles. Und haben Konzerte vor Kaiserinnen und Königen gespielt! Ich hab natürlich viel üben müssen, mein Vater war da ganz schön streng. Und das Reisen mit der Pferdekutsche war auch nicht immer so angenehm, aber mit dem Wolfel war es eigentlich immer sehr lustig. Und ich wäre so gern mitgekommen nach Italien. Da durfte ich dann leider nicht mehr mitfahren! Naja, umso schöner, dass ich heute hier sein und bei euerm Familienkonzert mitwirken kann!

NANNERL PACKT AUS!

Nannerl Mozart ist als Jugendliche viel gereist. Ich stelle mir vor, sie macht in Innsbruck eine Pause, bevor sie nach Paris weiterfährt und trifft sich mit mir auf einen Kaffee in der Altstadt, ganz in der Nähe von jenem Gasthaus, in dem ihr Bruder auf seiner Italienreise einen Zwischenstopp eingelegt hat.

FRAGEN Martina Natter BILD Internationale Stiftung Mozarteum

Das finde ich auch großartig! Da werden wir zwar kein Werk von Dir spielen können (leider hat es keine Deiner Kompositionen bis in die heutige Zeit überlebt), aber wir werden ganz viel Musik von anderen Komponistinnen spielen. Zum Beispiel von Maria Theresia Paradis. Kannst Du sie?

Ja, ich hab viel von ihr gehört und ich glaub mein Bruder hat einmal etwas für sie komponiert. Eine tolle Frau. Sie hatte es nicht immer leicht, sie ist ja schon als Kind erblindet. Aber Klavier spielen konnte die... das war eine richtige Virtuosa! Und ich hab gelesen, ihr singt auch eine Arie von Camilla de Rossi – die hab ich leider nicht mehr persönlich kennengelernt, aber man erzählte sich noch lange von ihr und dass sie als Italienerin am Wiener Hof

gelebt und komponiert hat. Und von einigen der Komponistinnen hab ich überhaupt noch nie etwas gehört, vermutlich sind die alle nach mir geboren.

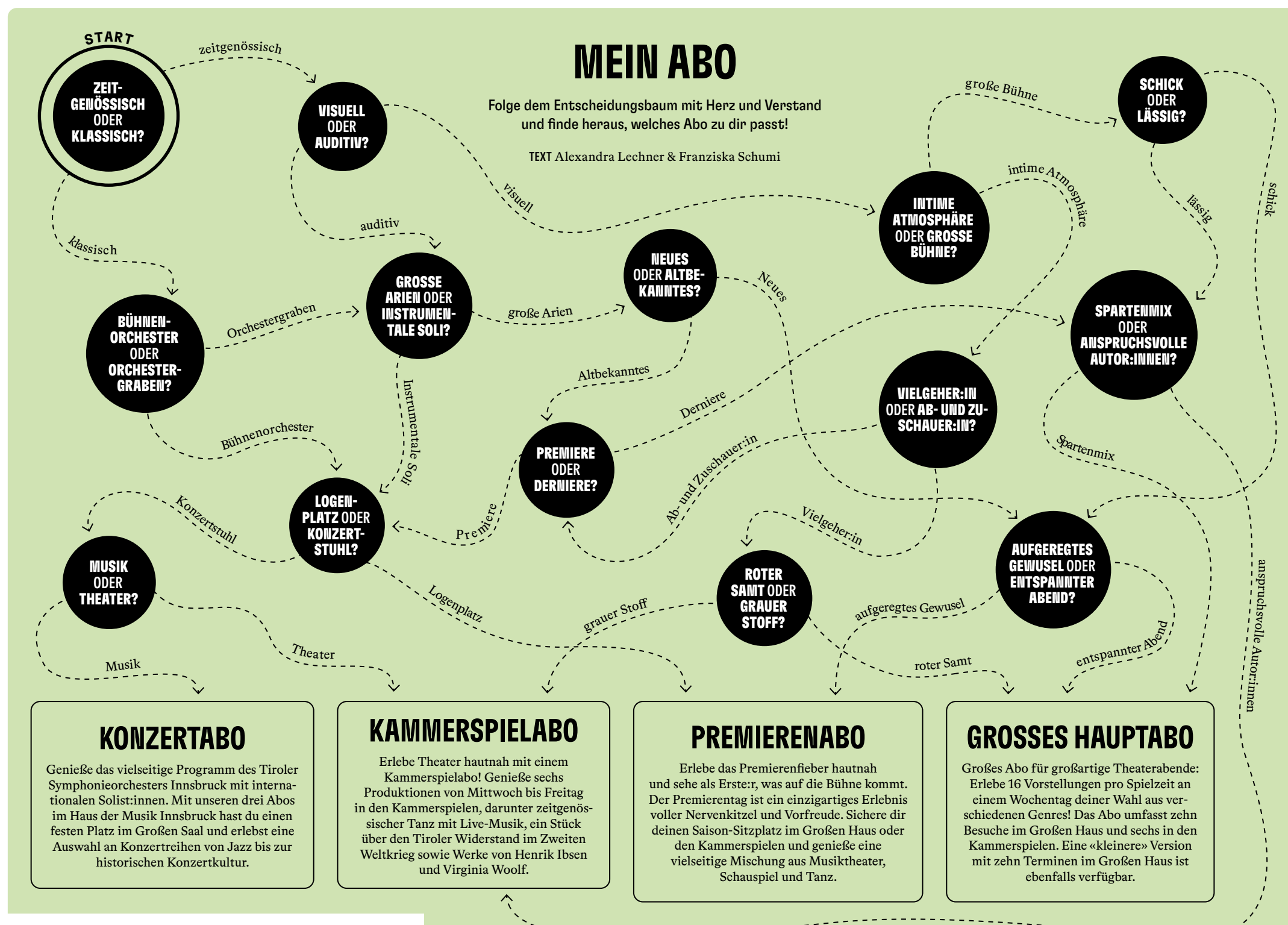
Richtig, ein paar von ihnen leben heute noch und einige davon sogar hier in Innsbruck. Wir haben nämlich eine Gruppe von jungen Komponist:innen der Musikschule Innsbruck eingeladen, ein Werk für dieses Konzert zu schreiben! Echt? Das ist ja toll. Werde ich diese jungen Komponist:innen auch kennenlernen?

Klar, die stell ich dir persönlich vor! Und von den anderen spielen wir dir einfach die Musik vor! Du bist in jedem Fall ein Höhepunkt in diesem Familienkonzert! Du lachst ja schon überall so schelmisch vom Plakat, die Kinder (und ich glaub auch die Erwachsenen!) freuen sich sehr darauf, dich endlich kennenzulernen!

CAFE Katzung Rechnung table with items like Espresso, Summe, and QR code.

NANNERL PACKT AUS Familien- und Schulkonzert für Kinder ab 8. Works by Maria Theresia Paradis, etc. Tickets 28.6.24 / 10.00 UHR.

DER ENTSCHEIDUNGSBAUM: JETZT WIRD'S ERNST!



«DIE ZEIT DER SCHUBLADEN IST VORBEI»

Traditionen und die als falsches Mahler-Zitat berühmt gewordene «Weitergabe des Feuers» stehen beim 8. Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck unter Leitung des äußerst gefragten Briten Jonathan Bloxham – jüngst neben seinen Ämtern als Musikdirektor des Luzerner Theaters und Conductor in Residence bei den London Mozart Players überdies zum Chefdirigenten der Nordwestdeutschen Philharmonie berufen – auf dem Programm. Der Cimbalom-Virtuose Jenő Lisztes berichtet im Expert:innengespräch über seine Neufassung von Franz Liszts *Ungarischer Fantasie* und darüber, welche Bewandtnis es mit seinem «Nationalinstrument» hat.

Jenő, kannst du uns ein wenig über dein Instrument erzählen?

Jenő Lisztes Kleinere Cimbalom-Instrumente gibt es schon sehr lange, in Ungarn lassen sie sich bis mindestens ins 16. Jahrhundert nachweisen. Das moderne Konzertsimbalom mit Dämpfungspedal wurde aber 1874 von József V. Schunda erfunden. Bei der Vorstellung dieses Instruments war übrigens auch Franz Liszt dabei. Er war ganz begeistert und hat Schunda für alle 1.000 Instrumente, die dessen Firma gebaut hat, ein Gratulationsschreiben geschickt. Über die Jahrzehnte wurde Schundas Entwurf verbessert; moderne Instrumente haben einen Tonumfang von fünf Oktaven, der dem eines Klaviers ziemlich nahekommt. Mein eigenes Instrument ist drei Jahre alt und unterscheidet sich optisch stark von anderen. Die meisten Cimbalom sehen aus wie volkstümliche Instrumente, meines ist hingegen für die klassischen Bühnen schlicht gehalten, angelehnt an einen Konzertflügel. Außerhalb von Ungarn sind diese Instrumente schwer zu finden, deshalb bringe ich, wo immer es möglich ist, mein eigenes mit, was bei einem Gewicht von 100 kg heißt, dass zwei oder drei Leute mit anpacken müssen.

Eingesetzt wird das Cimbalom ganz vielfältig: in ungarischer Volksmusik, in der Roma-Musik, die in den Restaurants und Kaffeehäusern gespielt wird, auch wenn sich die Zahl dieser Gastronomiebetriebe in den letzten Jahren – verstärkt durch die Auswirkungen der Pandemie – drastisch von über 100 auf zwei oder drei reduziert hat, und natürlich in klassischer Kunstmusik.

Wie bist du dazu gekommen, dieses Instrument zu lernen?

Ich bin Cimbalom-Spieler in vierter Generation, es war also in gewisser Weise vorgezeichnet. Mein Vater, Großvater und Urgroßvater waren Roma-Musiker – ich bin der erste aus meiner Familie mit einem (klassischen) Abschluss (im Gegensatz zum Volksmusik-Abschluss) von der Franz-Liszt-Musikakademie, habe aber auch u. a. bei dem legendären Spieler Jenő Sörös Roma-Musik studiert.



Gustav Mahler, dessen Erste Sinfonie im Konzert ebenfalls zu hören sein wird, hat einmal gesagt: «Symphonie heißt mir eben: mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen.» Dich könnte man als Komponisten wie als Interpreten wohl geradezu einen Wanderer zwischen gleich mehreren Welten nennen...

Das mag durchaus sein. Seit meiner Jugend interessiere ich mich sehr für Jazz, habe mit 15, 16 Jahren angefangen, Songs für das Cimbalom zu «übersetzen» und habe ein eigenes Jazz-Trio. Das ist ja ein ganz neuer Stil für das Instrument, vielleicht dem Klavier noch am nächsten – aber freie Improvisationen auf dem Cimbalom gibt es z. B. in der Roma-Musik gar nicht.

Das Cimbalom bringt da in den Jazz eine neue Farbe ein, die schwieriger in die Szene einzubinden ist – und auch in die Klassik-Szene. Mit Orchestern wie dem Budapest Festival Orchestra oder den New Yorker Philharmonikern spiele ich viel Liszt und Brahms, aber im

Moment sind auch gerade zwei zeitgenössische Konzertwerke von ungarischen Komponisten in Arbeit, die ich in Hinblick auf die Behandlung des Cimbalom beraten habe. Außerdem spiele ich in Formationen verschiedener Größen in verschiedenen Stilen von Balkan bis Jazz, so auch im genreübergreifenden Ensemble des Geigers Roby Lakatos, und habe für Hans Zimmer Musik zum Film *Sherlock Holmes: Spiel im Schatten* eingespielt.

Was bedeutet dir dabei Authentizität?

Ich denke, Authentizität war vor allem in der Vergangenheit sehr wichtig. Natürlich habe ich wahnsinnig viel gelernt, indem ich in den Restaurants der älteren Generation zugehört habe. Budapest ist einfach das Cimbalom-Zentrum schlechthin, sowohl was den Bau als auch das Spiel der Instrumente betrifft. Und Jazz habe ich auf ähnliche Weise über das Zuhören gelernt. Aber für die neue Generation ist es nicht mehr so, dass man sich zwangsläufig mit einem Stil identifiziert. Die Zeit der Schubladen ist vorbei. Wahrscheinlich hat sich einfach der Referenzpunkt geändert. Ich würde es vielmehr so sehen, dass ich Altes und Neues mische und so mit meiner eigenen künstlerischen Stimme die Tradition fortführe.

Was dürfen wir von deiner Liszt-Bearbeitung erwarten?

Liszt ahmt an ganz vielen Stellen der Klavierfassung den Klang des Cimbalom nach, z. B. mit der Art des Akkordspiels, Tremoli und Schimmer-Effekten. Diese Stellen hebt meine Bearbeitung besonders hervor, einige Passagen musste ich hingegen etwas reduzieren, da sich mit zwei Schlägeln nicht das Gleiche wie mit zehn Fingern abbilden lässt. Als eine weitere eigene Note habe ich eine ganz auf das Cimbalom zugeschnittene Kadenz im Stile von Liszt hinzukomponiert, auf die das Innsbrucker Publikum gespannt sein darf.

VOLKSLIEDER UND WEISEN

8. Symphoniekonzert

George Enescu
Rumänische Rhapsodie Nr. 1 A-Dur op. 11
Franz Liszt
Ungarische Fantasie für Cimbalom und Orchester
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Cimbalom Jenő Lisztes
Dirigent Jonathan Bloxham

Konzerteinführung um 19.15 Uhr im Foyer

20. & 21. 6. 24
20.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK,
SAAL TIROL

Außerhalb von Ungarn sind diese Instrumente schwer zu finden, deshalb bringe ich, wo immer es möglich ist, mein eigenes mit, was bei einem Gewicht von 100 kg heißt, dass zwei oder drei Leute mit anpacken müssen.

Jenő Lisztes

+++ SPIELZEIT 24/25 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ WWW.LANDESTHEATER.AT

384.400

Kilometer sind die mittlere Distanz zwischen Erde und Mond.

Ca. 27

Meter geht man vom Eingang des Tiroler Landestheaters bis ins Parkett des Großen Hauses.

Man müsste also rund 14.237

Mal ins Theater gehen, um den Weg zu Frau Luna zurückzulegen.

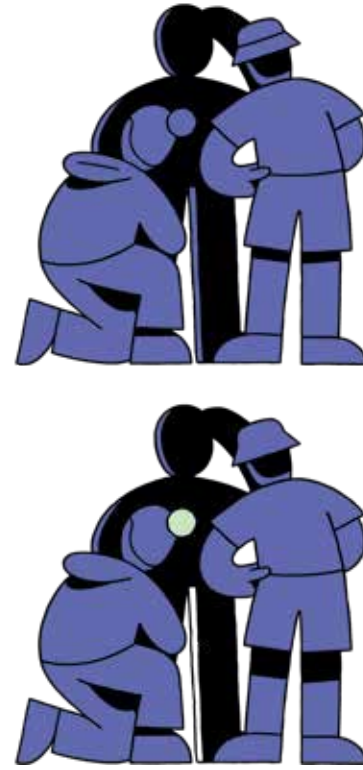
UND ALLES
Katastrophen und Optimismus: Krimi für junges Publikum von Gwendoline Soublin

Österreichische Erstaufführung
Regie Felix Metzner, Bühne & Kostüme Julia Neuhöf, Dramaturgie Uschi Oberleitner

AB 9.6.24 [K2]

FINDE DEN FEHLER

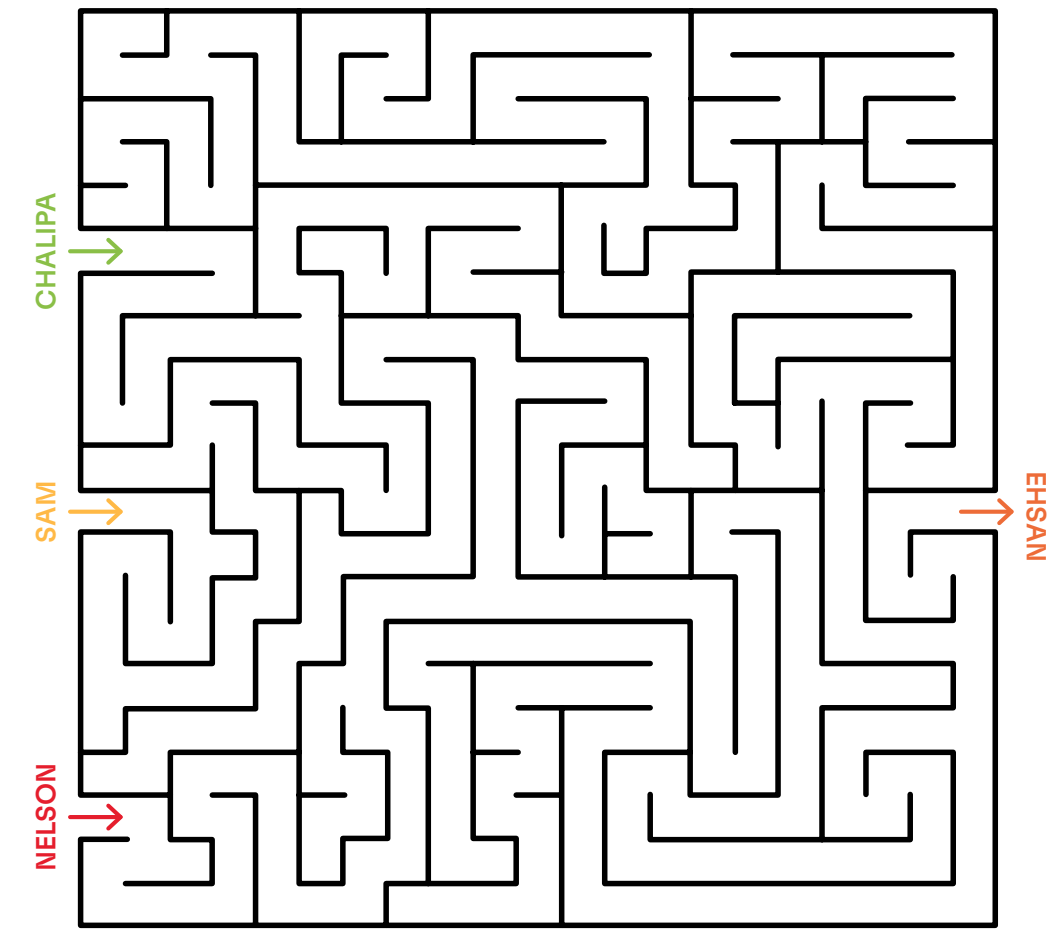
Im Bild unten haben sich fünf kleine Fehler eingeschlichen – kannst du sie finden?



Wer findet Ehsan?

Und alles beginnt wie eine Detektivgeschichte, denn schnell steht fest: Der 12-jährige Ehsan ist verschwunden. Seine Schwester Chalipa, Babysitterin Sam und der 4-jährige Nachbar Nelson machen sich auf die Suche.

Wer findet den Weg zu Ehsan?



AUS DEM PROBENTAGEBUCH VON ...

ZWISCHEN TEPPICHEN UND PIONIERHÜTCHEN

TEXT & BILD Stefan Späti

Die Probephöhne 3 des Tiroler Landestheaters strahlt derzeit einen besonderen Retro-Charme aus: Den Raum mit seinen hohen Wänden und unter der Decke angebrachten Fenstern zieren eine alte gelbe Telefonzelle, eine transportierbare ARAL-Leuchtreklame sowie eine Holzvitrine mit einem winzigen 80er-Jahre-Fernsehgerät und gerahmten Fotos von Staatsoberhäuptern der ehemaligen Republik Jugoslawien. Und Teppiche – viele Teppiche! Sie bedecken den Boden und hängen von einem Gerüst im Hintergrund, an dem ein fünfzackiger Stern als sozialistisch-kommunistisches Wahrzeichen prangt. Dazu gesellen sich massenhaft Tablett mit Früchten, Wurst und Käse (probenbedingt aus Plastik) für's Picknick im bosnischen Hügelland, genauer gesagt auf dem Dorffriedhof – man weiß schließlich nie, wie viele noch zum Essen vorbeikommen!

Hier auf der Probephöhne 3 wird derzeit für das Schauspiel *Herkunft* geprobt. In der gleichnamigen Romanvorlage erzählt der aus Bosnien-Herzegowina stammende Autor Saša Stanišić seine Geschichte. Wie er 1992 mit 14 Jahren vor dem Krieg in seiner Heimat fliehen musste, zum Beispiel – seither ist Deutschland seine (weitere) Heimat, er wohnt heute mit seiner Familie in Hamburg. Der Begriff «Herkunft» ist für ihn zum komplizierten, mehrdeutigen Gebilde geworden.

Die beteiligten Mitglieder des Schauspielensembles, Daniela Bjelobradić, Marie-Therese Futterknecht, Patrick Ljuboja, Kristoffer Nowak und Stefan Riedl proben an diesem Montagmorgen im April eine Szene, in der Saša, der Ich-Erzähler im Buch und auch im Stück, im Jahr 2009 bei seinem ersten Besuch in Oskoruša auf einige Familienmitglieder trifft. Oskoruša ist das Herkunfts Dorf seines Urgroßvater und seines Großvaters. «Du stammst von hier», verkündet Kristoffer Nowak alias «Gavriilo» mit Bestimmtheit. Patrick Ljuboja alias «Saša» ist nicht überzeugt – was hat denn sein Leben mit diesem 13-Seelen-Dorf im Osten von Bosnien-Herzegowina zu tun?

Fluch versus Privileg

Herkunft – für die einen klar einzuordnen, eindeutig bestimmbar und somit nicht zu hinterfragen. Für andere ist die Beschreibung, woher sie kommen oder wo ihre Heimat ist, eine Herausforderung, die untrennbar mit unterschiedlichen Zugehörigkeiten, Prägungen und Orten verbunden ist – oder, um es mit Stanišićs Worten im Roman zu sagen: «Worauf zielt das Woher? Auf die geografische Lage des

Hügels, auf dem sich der Kreißsaal befand? Auf die Landesgrenzen des Staates zum Zeitpunkt der letzten Wehe? Provenienz der Eltern? Gene, Ahnen, Dialekt? Wie man es dreht, Herkunft bleibt doch ein Konstrukt! Eine Art Kostüm, das man ewig tragen soll, nachdem es einem übergestülpt worden ist. Als solches ein Fluch! Oder, mit etwas Glück, ein Vermögen, das keinem Talent sich verdankt, aber Vorteile und Privilegien schafft.»

Stanišić erzählt eindringlich, direkt und mit subtilem Humor. Die Umsetzung für die Bühne entsteht in der Regie von Jasmina Hadžiahmetović, die Musik steuert die Akkordeonistin Merima Ključo bei. Die Kammerspiele verwandeln sich in der Ausstattung von Jan Freese zu einem Mikrokosmos aus verschiedenen Schauplätzen vom Balkan bis nach Deutschland. Zwischen Teppichen, Pionierhütchen und winkenden Staatsoberhäuptern in Bilderrahmen erwecken die Spieler:innen die pointierten Erzählungen und beschriebenen Welten von Saša Stanišić zum Leben.

HERKUNFT

Nach Saša Stanišić

Österreichische Erstaufführung
Regie Jasmina Hadžiahmetović, Bühne & Kostüme Jan Freese,
Komposition Merima Ključo,
Dramaturgie Stefan Späti

PREMIERE 18.5.24
KAMMERSPIELE



Marie-Therese Futterknecht, Daniela Bjelobradić, Patrick Ljuboja, Stefan Riedl, Kristoffer Nowak

Wie funktioniert's?

Sie schicken uns ein Mail mit Ihrer Wunschvorstellung und wir organisieren eine Freikarte und theaterbegeisterte Begleitung. *La Bohème* haben sich einige Teilnehmer:innen gewünscht, so auch Angelika und Hannes. Hier also ein Rückblick.

BILD Jasmina Hadžiahmetović

Angelika, 60 Jahre, Juristin, trifft Hannes, 48, Angestellter



Angelika

Was hast du dir von dem Abend erwartet? Eine interessierte, angenehme Begleitung zum musikalischen Genuss.

Wie waren deine ersten Eindrücke? Ich war positiv freudig überrascht.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen? In der Pause bei einem Glas Prosecco über das Stück und danach im Brahm's über Gott und die Welt.

Was war der seltsamste Moment? Es gab keine seltsamen Momente.

Zappelfilipp oder Quasselante? Weder noch!

Würdest du wieder mit Hannes ins Theater gehen? Sehr gerne!

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends? Der Abend verging wie im Flug.

Was ist bei dir hängengeblieben? Ich finde es eine großartige Idee! Die Inszenierung und Puccinis *La Bohème* waren ein Genuss. Ich bedanke mich beim Tiroler Landestheater und bei meinem aufmerksamen Begleiter.

Hannes

Was hast du dir von dem Abend erwartet? Ich habe mich auf einen schönen Opernabend mit angenehmer Begleitung gefreut.

Wie waren deine ersten Eindrücke? Der erste Eindruck war sehr positiv.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen? In der Pause über die Oper selbst. Dieses Genre ist für mich neu – ich habe vom Wissen meiner Begleitung profitieren dürfen. Nach der Oper plauderten wir bei einem Glas über Menschen, Religion und die Welt.

Was war der seltsamste Moment? Gab es keinen.

Zappelfilipp oder Quasselante? Weder noch. Eine sehr angenehme und eloquente Begleitung.

Würdest du wieder mit Angelika ins Theater gehen? Selbstverständlich.

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends? Es war ein sehr gelungener Abend, der gefühlt viel zu schnell vergangen ist.

Was ist bei dir hängengeblieben? Die Oper wird mich auch in Zukunft wiedersehen. Ich bedanke mich beim Tiroler Landestheater für die tolle Idee. Ich kann es nur jeder/jedem empfehlen, da mitzumachen.

Anmeldungen für unser Blind Date bitte an u.oberleitner@landestheater.at

PROGRAMM

MAI

- Fr 17. **KUSCHELKONZERT 5***
Familienkonzert erlebnis für Babys und Kleinkinder
9.30 & 11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
INNSBRUCK INTERNATIONAL PERFORMANCE:
DORIS UHLICH SUN SITE SPECIFIC
14.00 / 16.00 & 18.00 Uhr / Bergisel Stadion
und Sprungschanze / Eintritt frei**
TANZ DER KULTUREN 
7. SYMPHONIEKONZERT / Werke von Béla Bartók, Astor Piazzolla & Fazıl Say / *Bandoneon* Santiago Cimadevilla
Dirigentin Nil Venditti
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
Abo SKD / Preis SB
AMORE TRICOLORE*
SCHAUSPIEL / *Dolce Vita*: Eine musikalische Reise durch Bella Italia
20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KH
MEINE GENIALE FREUNDIN*
Die TLT-Theaterserie nach dem Roman von Elena Ferrante
20.30 Uhr / [K2] / Preis KD
- Sa 18. **HERKUNFT** 
SCHAUSPIEL / Nach Saša Stanišić
19.30–21.25 Uhr / Kammerspiele / Abo PK / Preis KG
MEINE GENIALE FREUNDIN*
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD
- Mi 22. **CONTACT 7**
Alte Musik im Gespräch
19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Eintritt frei**
HERKUNFT
20.00–21.55 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis KG
MEINE GENIALE FREUNDIN*
20.30 Uhr / [K2] / Preis KD
- Do 23. **LE NOZZE DI FIGARO**
MUSIKTHEATER / *Opera buffa* in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
19.30–22.45 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis G
HERKUNFT*
20.00–21.55 Uhr / Kammerspiele / Abo SP1 / Preis KG
MEINE GENIALE FREUNDIN*
20.30 Uhr / [K2] / Preis KD
KLAVIER & CO: JAZZPIANO SOLO I 
Klavier Fred Hersch
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
Abo HDMJ / Preis GE
- Fr 24. **CAFÉ SCHINDLER**
SCHAUSPIEL / Nach der biografischen Erzählung von Meriel Schindler
19.30–21.25 Uhr / Großes Haus / Preis F
SONNE 
Doris Uhlisch und der Kinderchor des Tiroler Landestheaters
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M1 / Preis KG
- Sa 25. **PETER PAN – THE DARK SIDE** 
MUSIKTHEATER / Oper von Wolfgang Mitterer
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L
ALL TOO WELL*
TANZ / Tanzstück von Alleyne Dance
19.30–20.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA4 / Preis KH
MEINE GENIALE FREUNDIN*
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD
- So 26. **MATINEE**
Einführung zu *Gi3F (Gott ist drei Frauen)*
11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei**
STABAT MATER & LES NOCES
TANZ & MUSIKTHEATER / Doppelabend mit bedeutender Handschrift: Tanzstücke von Edward Clug
19.00–20.40 Uhr / Großes Haus / Preis I
AMORE TRICOLORE* 
19.30–21.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
MEINE GENIALE FREUNDIN*
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD
- Mi 29. **LE NOZZE DI FIGARO**
19.30–22.45 Uhr / Großes Haus / Preis G
- Fr 31. **STABAT MATER & LES NOCES**
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Preis I
HERKUNFT
20.00–21.55 Uhr / Kammerspiele / Abo E2 / Preis KG
Im Anschluss: Publikumsgespräch

JUNI

- Sa 1. **LE NOZZE DI FIGARO** 
19.00–22.15 Uhr / Großes Haus / Preis H
ALL TOO WELL
19.30–20.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA3 / Preis KH
- So 2. **KLANGWERKSTATT 3: DAS AKKORDEON***
Mitmachkonzert für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren
10.30 & 14.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
MATINEE
Einführung zu *Frau Luna*
11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei**
PETER PAN – THE DARK SIDE
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis H
AMORE TRICOLORE*
19.30–21.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- Mo 3. **KLANGWERKSTATT: DAS AKKORDEON***
9.00 & 10.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
- Mi 5. **HERKUNFT**
20.00 Uhr–21.55 / Kammerspiele / Abo HAM / Preis KG




- Do 6. **STABAT MATER & LES NOCES**
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Preis H
AMORE TRICOLORE*
20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo L1 / Preis KH
KLAVIER & CO: JAZZPIANO SOLO II 
Klavier Christian Wegscheider
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
Abo HDMJ / Preis GE
- Fr 7. **1:1 CONCERTS*** 
Theater unterwegs / Mit Musiker:innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck
16.40 / 17.00 / 17.20 / 17.40 / 18.00 & 18.20 Uhr
Treffpunkt: Probephühnneingang
PETER PAN – THE DARK SIDE 
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis H
ALL TOO WELL
20.00–21.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- Sa 8. **GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN)** 
SCHAUSPIEL / Von Miru Miroslava Svobikova
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo PK / Preis KG
- So 9. **UND ALLES*** 
JUNGES THEATER / Schauspiel für junges Publikum von Gwendoline Soublin
14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
PETER PAN – THE DARK SIDE
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis H
HERKUNFT
19.30–21.25 Uhr / Kammerspiele / Preis KG
- Mi 12. **UND ALLES**
9.00 & 11.00* Uhr / [K2] / Preis KA
JAZZ & APÉRO 8
After Work Concert der Jazzabteilung
18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD
LE NOZZE DI FIGARO
19.30–22.45 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis G
SONNE
20.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KG
- Do 13. **UND ALLES***
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA
PETER PAN – THE DARK SIDE
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis G
HERKUNFT
20.00–21.55 Uhr / Kammerspiele / Abo SP2 / Preis KG
- Fr 14. **UND ALLES**
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA
KUSCHELKONZERT 6*
9.30 & 11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
PETER PAN – THE DARK SIDE
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis H
ALL TOO WELL 
20.00–21.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- Sa 15. **UND ALLES***
14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
FRAU LUNA 
MUSIKTHEATER & TANZ / Operette in zwei Akten von Paul Lincke
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L
GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN)
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA1 / Preis KG
- So 16. **UND ALLES***
14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
SONNE
20.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KG
- Mi 19. **UND ALLES**
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA
HERKUNFT
20.00–21.55 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis KG
- Do 20. **UND ALLES**
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA
CAFÉ SCHINDLER
19.30–21.25 Uhr / Großes Haus / Abo L & SP / Preis E
ALL TOO WELL
20.00–21.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
VOLKSLIEDER UND WEISEN 
8. SYMPHONIEKONZERT / Werke von George Enescu, Franz Liszt & Gustav Mahler / *Cimbalom* Jenő Lisztes,
Dirigent Jonathan Bloxham
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
Abo SKD / Preis SB
- Fr 21. **UND ALLES**
9.00* & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA
GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN)
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KG
VOLKSLIEDER UND WEISEN 
8. SYMPHONIEKONZERT
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
Abo SKF / Preis SB
- Sa 22. **UND ALLES***
14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
FRAU LUNA
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis H
- So 23. **UND ALLES***
14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
CAFÉ SCHINDLER
19.00–20.55 Uhr / Großes Haus / Preis F
ALL TOO WELL
19.30–20.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- Mi 26. **JUGENDCLUB**
Öffentliche Generalprobe Jugendclub 23/24
9.00 Uhr / Kammerspiele / Eintritt frei**

- CONTACT 8**
19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Eintritt frei**
GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN)
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis KG
- Do 27. **JUGENDCLUB**
Aufführung Jugendclub 23/24
11.00 & 19.00 Uhr / Kammerspiele / Eintritt frei**
CAFÉ SCHINDLER
19.30–21.25 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis F
- Fr 28. **KLANGSPIEL: IM WASSER*** 
JUNGES THEATER / Musikalische Performance für junges Publikum
9.30 & 10.30 Uhr / [K2] / Preis KA
NANNERL PACKT AUS* 
ZUGABE / Schul- und Familienkonzert mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
10.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis KA
GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN)
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KG
- Sa 29. **KLANGSPIEL: IM WASSER*** 
10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
NANNERL PACKT AUS 
11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis KC
FRAU LUNA
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis H
HERKUNFT 
19.30–21.25 Uhr / Kammerspiele / Preis KG
- So 30. **KLANGSPIEL: IM WASSER*** 
10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
CINEMA PARADISO*
SONNTAGSMATINEE 5 / Werke von Alexander Zemlinsky & Sergej Prokofjew und Filmmusik von John Williams, Nino Rota, Ennio Morricone u. a.
11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Eintritt frei**
LE NOZZE DI FIGARO
19.00–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis H

JULI

- Mi 3. **FRAU LUNA** 
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis G
GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN)
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo HAM / Preis KG
- Do 4. **LE NOZZE DI FIGARO**
19.30–22.50 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis G
HERKUNFT
20.00–21.55 Uhr / Kammerspiele / Abo L1 / Preis KG
- Fr 5. **1:1 CONCERTS*** 
16.40 / 17.00 / 17.20 / 17.40 / 18.00 & 18.20 Uhr
Treffpunkt: Probephühnneingang
FRAU LUNA
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis H
GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN) 
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E2 / Preis KG
- Sa 6. **KLANGSPIEL: IM WASSER*** 
10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
HERKUNFT
19.30–21.25 Uhr / Kammerspiele / Abo SA2 / Preis KG
OPEN AIR KONZERT – INNSBRUCKER PROMENADENKONZERTE
19.30 Uhr / Innenhof der Hofburg
- So 7. **KLANGSPIEL: IM WASSER*** 
10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA
CAFÉ SCHINDLER
19.00–20.55 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis F

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

* Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkasse! ** Zählkarten erforderlich
UA Uraufführung ÖEA Österreichische Erstaufführung WA Wiederaufnahme GAST Gastspiel JTLT Junges Theater  Zum letzten Mal ZG Zugabe: Theater- und Musikvermittlung  Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen  Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck
T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
Abweichende Öffnungszeiten möglich

ONLINE

www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK [tiroler.landestheater](https://www.facebook.com/landestheater) / [tiroler.symphonieorchester](https://www.facebook.com/tiroler.symphonieorchester) / [hausdermusik.innsbruck](https://www.facebook.com/hausdermusik)
INSTAGRAM [tiroler.landestheater](https://www.instagram.com/landestheater) / [tiroler.symphonieorchester](https://www.instagram.com/tiroler.symphonieorchester) / [hausdermusik.innsbruck](https://www.instagram.com/hausdermusik)
YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck

**- 40%
AUF KARTEN
FÜR ALLE
UNTER 27**